Christliche Initiative Romero (CIR)
Jahresbericht 2019

Inhalt

3 Das sind wir

4 2019 im Überblick

6 Mittelamerika: Projektförderung und Länderberichte

7 Nicaragua

9 El Salvador

11 Guatemala

13 Honduras

14 Brasilien

15 Deutschland: Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

16 Initiative Lieferkettengesetz

17 Kampagne für Saubere Kleidung

18 Multi-Akteurs-Partnerschaft (MAP)

19 Öffentliche Beschaffung

20 Publikationen und Veranstaltungen

21 Struktur und Organe der CIR

21 Personalsituation Geschäftsstelle 2019

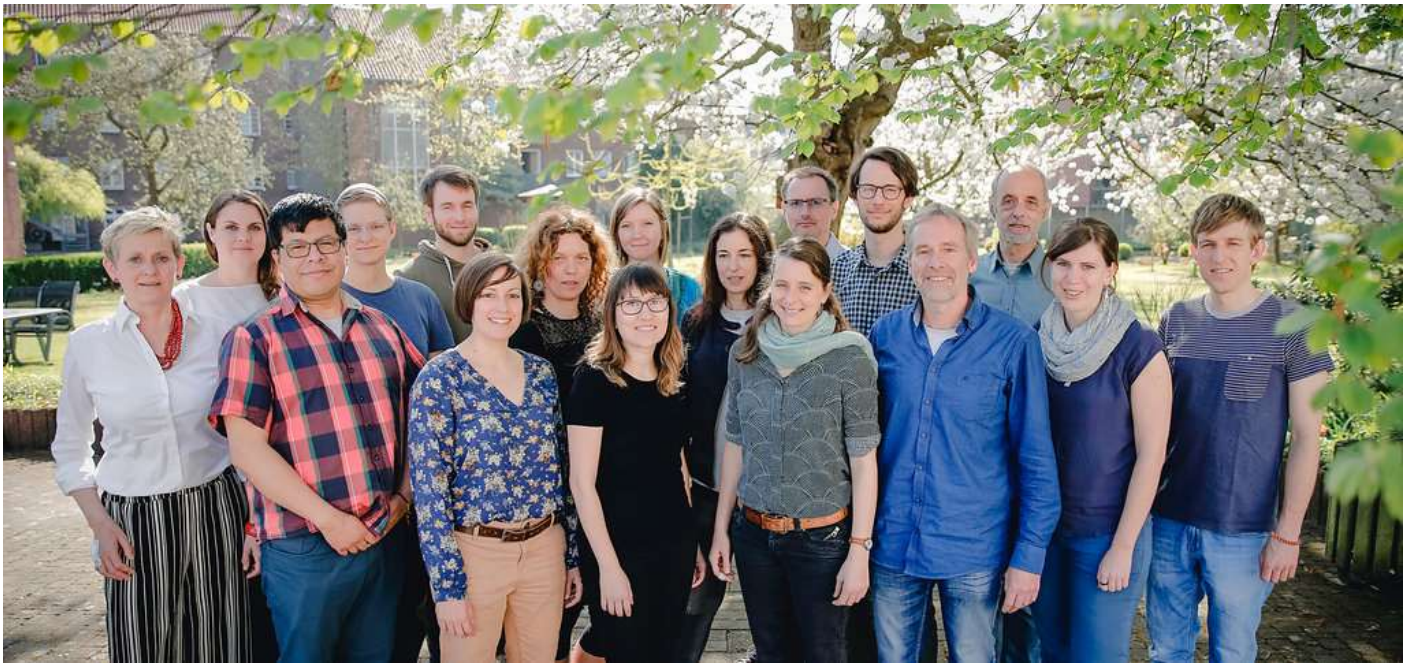
21 Mitgliederversammlung 2019

22 Vorstand und CIR-Struktur

24 Romero Stiftung

25 Finanzen

28 Impressum



Das sind wir

Die Christliche Initiative Romero setzt sich seit 1981 für Arbeits- und Menschenrechte in Ländern des Südens ein. Schwerpunkt ist die Unterstützung von Basisbewegungen und Organisationen in Mittelamerika sowie die Kampagnen- und Bildungsarbeit in Deutschland. unser Ziel ist, durch solidarisches Handeln eine Brücke zwischen Ländern des Südens und Deutschland zu schlagen.

Unsere Arbeit

Wir engagieren uns für ein gerechtes Wirtschaftssystem, in dem Menschen unter würdigen Bedingungen arbeiten können und Unternehmen sozial und ökologisch handeln. Mit unserer Kampagnen- und Bildungsarbeit fördern wir sowohl einen Bewusstseinswandel in der Gesellschaft Europas, als auch die Mobilisierung in Form konkreter politischer Aktionen, um Ungerechtigkeitsstrukturen zu beenden.

Unsere Förder*innen

Viele Menschen unterstützen unsere Arbeit mit Spenden, einige als Fördermitglieder und langjährige Wegbegleiter*innen. Viele Aktive machten in ihren Vereinen, Gruppen, Schulen und Kirchengemeinden mit unterschiedlichen Aktionen auf die CIR aufmerksam. **Ein herzliches Dankeschön allen unseren Förder*innen, die im Jahr 2019 Menschen in Mittelamerika durch Spenden, Zustiftungen und Aktionen unterstützt haben, sowie allen, die unsere Kampagnen- und Bildungsarbeit in Deutschland ermöglicht haben!**

Projektarbeit in Mittelamerika

Das Jahr 2019 war bei der CIR ein intensives Jahr, in dem vermehrt Aktivitäten zugunsten der Projektpartnerorganisationen in Mittelamerika durchgeführt wurden. Aufgrund zunehmender Zuwendungen vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) konnte die **Projektarbeit unserer mittelamerikanischen Partner*innen in einem deutlich höheren Umfang gefördert werden**.

Kampagnen und Bildungsarbeit

Im Bildungs- und Kampagnenbereich nahm im Jahr 2019 die Forderung nach unternehmerischer Sorgfaltspflicht eine besondere Stellung ein. Bei der neu gegründeten **Initiative Lieferkettengesetz,** bei unserer **Bildungsarbeit zu Supermärkten**, **nachhaltigen Lebensmittelketten** sowie im Rahmen von **Multi-Akteurs-Partnerschaften** stellt die Achtung von Menschenrechten durch Unternehmen das zentrale Thema dar. In der **Kampagne für Saubere Kleidung** und in der **Kampagne für öko-soziale öffentliche Beschaffung** machten wir uns weiter für ethischen Konsum stark.

Oscar A. Romero - Leitfigur der CIR

Der salvadorianische Erzbischof Oscar A. Romero ist die Leitfigur der CIR. Nachdem er am 14. Oktober 2018 heiliggesprochen wurde, bereiteten wir uns im Jahr 2019 auf das Gedenken an seine Ermordung vor 40 Jahren vor. Seine Würdigung als Stimme für Gerechtigkeit, für die Armen und gegen Machtmissbrauch ist ein wichtiger Orientierungspunkt in unserem Einsatz gegen ungerechte (Macht-)Verhältnisse.

2019 im Überblick

CHRISTLICHE INITIATIVE ROMERO

Seit 1981 im Einsatz für Gerechtigkeit

0,5 Mio. € Spenden

2,3 Mio. € für Projekte in Mittel-amerika

40 Partner-organisationen in Mittelamerika

1,3 Mio. € für Kampagnen und Bildungsarbeit

Magazin presente, Fachpublikationen, Aktionskarten, Flyer und Poster

24 Mitarbeiter* innen

MITTELAMERIKA: Projektförderung und Länderberichte

im Jahr 2019 unterstützte die CIR 40 Partnerorganisationen in Mittelamerika mit **insgesamt mehr als 2,3 Millionen €**. Folgende Gruppen standen im Mittelpunkt der Projektarbeit in 2019: Organisationen der Maquila-Arbeiterinnen, Frauen-, Umwelt- und indigene Organisationen sowie Kooperationen mit Gruppen von Bauern und Bäuerinnen. In neun, vom BMZ geförderten, regionalen Programmen für Mittelamerika wurden Partnerorganisationen in den vier Projektländern unterstützt. Die Förderung bezog sich auf die Themenbereiche Rohstoffabbau, Maquila-Industrie, Menschenrechtsverteidiger*innen, Klimawandel und Migration. Gleichzeitig fand dazu die Bildungsarbeit in Deutschland statt.

CIR-Referent Albrecht Schwarzkopf beim Treffen mit Vertreter*innen der ACOFOP-Waldgemeinden in Guatemala. Foto: acofop

Die Reisen unserer Länderreferent*innen in die Projektländer gewährleisteten den Kontakt mit unseren Partnerorganisationen, stellten den wichtigen Meinungsaustausch mit den Partner*innen vor Ort sicher und ermöglichten die Erkundung neuer Elemente für die Zusammenarbeit. Auch die Themenreferent*innen haben innerhalb ihres Bereichs Reisen zu Partnerorganisationen nach Mittelamerika unternommen. Während der Projektreisen sind die bestehenden Projekte besucht und kontrolliert sowie neue Kooperationen zwischen teilnehmenden Organisationen angestoßen worden. Die Partnerorganisationen reichten weitere Vorschläge zur Projektfinanzierung ein, die geprüft und bearbeitet wurden. In der Projektarbeit zu Mittelamerika legt die CIR ein besonderes Augenmerk auf die Verbindung mit bewährten Partnerorganisationen und auf die Aufnahme von Beziehungen zu neuen Projektpartner*innen. Es besteht ferner das Ziel, unsere Lebenswirklichkeit im Vergleich mit jener unserer Projektpartnerländer im Blick zu haben. **Als Orientierungspunkt gilt bei dem Austausch mit den Partnerorganisationen nicht ein „karitativ-assistenzialistisches" Verhältnis, sondern gegenseitige Wertschätzung und Arbeit auf Augenhöhe. Entsprechend des Begriffs „Ownership" erkennen wir die Stärken und Eigenverantwortung der Partner*innen unter den jeweils spezifischen Bedingungen an.**

Länderbericht Nicaragua

Mitte Juli 2019 kündigte Präsident Ortega für die Regierung an, nicht mehr zum Dialog mit der Zivilen Allianz für Gerechtigkeit und Demokratie zurückzukehren. Am 30. Juli wurde das offiziell den Vermittler*innen des Dialogs mitgeteilt. Daraufhin forderten die USA, Spanien, die UN-Hochkommissarin für Menschenrechte und der Vatikan eine Wiederaufnahme des Dialogs.

Eine für den 16. September 2019 vorgesehene Vermittlungsreise der Kommission der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) nach Nicaragua musste abgesagt werden. Die nicaraguanische Regierung verweigerte der Kommission, die sich aus Vertreter*innen Argentiniens, Kanadas, Jamaikas, Paraguays und der USA zusammensetzt, die Einreise ins Land. Der größte Teil der politischen Gefangenen wurde mittlerweile aus den Gefängnissen entlassen, einige von ihnen stehen jedoch unter Hausarrest. Vielen ehemaligen Gefangenen droht die erneute Inhaftierung bei Fehlverhalten, weil die Prozesse gegen sie nicht eingestellt wurden. Einige Entlassene wurden bereits neu inhaftiert.

Foto: N3A9362 von Jorge Mejía Peralta, CC BY 2.0. Bildbearbeitung: CIR

Internationale Menschenrechtsberichte weisen mit Besorgnis auf eine Zunahme der Gewalt und Morde in ländlichen Gebieten hin. Beobachter*innen erkennen ein Muster willkürlicher, kurzfristiger Festnahmen freigelassener Personen und eine Zunahme der Überwachung von Menschenrechtverteidiger*innen und Anwält*innen. Auch wenn es gelegentliche Protestaktionen gegen die Regierung gibt, scheint die Opposition schwach und die Regierung wieder gestärkt zu sein. Das Präsidentenehepaar Ortega/Murillo versucht offensichtlich, ohne weitere Zugeständnisse auf die Wahlen 2021 zuzusteuern - und diese erneut zu gewinnen.

Projektförderung der CIR in Nicaragua

Die CIR hat sich mit den Protestierenden solidarisch erklärt und unterstützt sie über die Partnerorganisationen, besonders über das MEC (Frauen-/Arbeitsrechtsorganisation) und das CENIDH (Menschenrechtsorganisation). Aktivist*innen wie Sandra Ramos (MEC) oder Vilma Nuñez (CENIDH) sind gefährdet. Die CIR führt die Finanzierung der Nichtregierungsorganisationen fort und berichtet über die Situation in Nicaragua auf ihrer Website und im presente - Bulletin.

Im Jahr 2019 unterstützten wir die Partnerorganisationen in Nicaragua mit **insgesamt 1.048.184 €**. Neben 283.704 € (BMZ- und CIR-Eigenmittel) für das neuaufgelegte BMZ-Programm „Keine Gewalt gegen Frauen“ gingen 280.855 € an das BMZ-Programm zu Klimawandel in Nicaragua zugunsten der beiden Organisationen La Cuculmeca und Centro Humboldt. Innerhalb des regionalen BMZ-Projekts zu Weltmarktfabriken (Maquilas) flossen 116.226 € an die Frauenorganisation MEC in Nicaragua. An das regionale BMZ-Projekt zum Thema Migration gingen 60.000 € u.a. an MEC und ADIC. Im regionalen BMZ-Projekt zur Unterstützung von Menschenrechtsverteidiger*innen wurden 80.895 €, u.a. an die Menschenrechtsorganisation CENIDH, verausgabt. Weitere Spenden von ca. 9.000 € wurden der Frauenorganisation in Bocana de Paiwas für Ihre Gemeindearbeit zur Verfügung gestellt.

im November 2019 befand sich Tomas Krämer auf Projektreise in Nicaragua.

Foto: JorgeMejíaPeralta_flickr_CC_BY

Länderbericht El Salvador

Nayib Bukele trat im Juni 2019 das Amt des Präsidenten an. Er gehört der rechten, als extrem korrupt geltenden GANA-Partei (einer Absplitterung der rechtsextremen ARENA-Partei) an. Bukele ist jung, politisch unbelastet und sehr reich. Seine politische Ausrichtung ist bisher nicht klar definiert. Er dominiert die sozialen Medien. Seine Beliebtheit liegt noch immer bei 80%, die FMLN fiel weiter, nun auf 4% und ARENA hält 9%. Im späteren Jahresverlauf stützte Bukele sich nicht mehr auf die GANA-Partei, sondern strebt mit der Partei Nuevas Ideas den Wahlkampf um das Parlament im März 2021 an.

Die Meinungen über Bukele sind gespalten. Einerseits gibt es in seinem Kabinett Menschen mit Sachverstand, die Hälfte des Kabinetts besteht aus Frauen. Andererseits sind einige der Kabinettsmitglieder Familienangehörige oder Geschäftsfreunde des neuen Präsiden. Zur Amtseinführung hat Bukele die Präsidenten von Nicaragua, Honduras und Venezuela nicht eingeladen, er bezeichnet sie als Diktatoren. Am Tage des Amtsantritts hat er den Namen eines Offiziers und Kriegsverbrechers von der Kaserne in San Miguel entfernen lassen. Dies hatte sich die FMLN nicht getraut. Bukele hat Dutzende von führenden, bei der vorherigen Regierung angestellten FMLN-Anhänger*innen und deren Angehörigen aus der öffentlichen Verwaltung entfernt.

Sicherheit ist ein Hauptanliegen der neuen Regierung (z.B. Kontrolle über Mara-Gegenden durch Erschwerung der Mara-Kontakte in die Gefängnisse mit Hilfe von Handy-Störsendern). Er leitete eine Annäherung an die USA ein, um Unterstützung zu bekommen, und initiierte mit der Organisation Amerikanischer Staaten (OEA) die Gründung einer Kommission gegen Korruption und Straffreiheit. Es wurden Korruptionsfälle der Vorgängerregierung beim Kauf von Gebäuden und beim Straßenbau aufgedeckt. Das marode und korrupte Gesundheitssystem zählt zu weiteren Prioritäten des Präsidenten.

Allerdings trägt die neue Regierung autoritäre Züge. Bei den Arbeitsrechten gibt es eine Nähe zu den Arbeitgeber*innen und zu FENASTRAS, einer (bei den salvadorianischen CIR-Partnerorganisationen) wenig geschätzten, gelben Gewerkschaft.

Projektförderung der CIR in El Salvador

Im Jahr 2019 unterstützten wir die Partnerorganisationen in El Salvador mit **insgesamt 514.074 €**. An das BMZ-Projekt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Maquila-Fabriken wurden 220.561 € ausgezahlt.

Innerhalb des regionalen Rohstoffprojekts gingen 113.030 € an Cripdes. Das regionale BMZ-Projekt zu Migration wurde mit 46.922 € und das regionale BMZ-Projekt zur Unterstützung von Menschenrechtsverteidiger*innen mit 27.791 € gefördert.

Frauenprojekte sowie kirchliche Basisgemeinden und Organisationen von Bauern*Bäuerinnen wie ANTA wurden mit mehr als 13.952 € unterstützt.

Im November 2019 befanden sich Maik Pflaum und Christian Wimberger auf Projektreise in El Salvador.

Foto: CRIPDES

Länderbericht Guatemala

Am 16. Juni 2019 fanden in Guatemala allgemeine Wahlen statt. Gewählt wurden Präsident*in, Abgeordnete und Bürgermeister*innen. Der Wahlkampf war von der Entscheidung des Obersten Wahlrats gekennzeichnet, einige Kandidaturen zu den Wahlen nicht zuzulassen.

Eine ursprünglich aussichtsreiche Kandidatin Thelma Aldana wurde wegen angeblich unzureichender Offenlegung der eigenen finanziellen Situation von der Wahl ausgeschlossen. Der eigentliche Grund dafür ist vermutlich eher ihr Kampf als Generalstaatsanwältin gegen Straflosigkeit im Land. Mit Zury Rios (Tochter des verstorbenen de-facto-Staatschefs Efrain Rios Montt) wurde eine weitere Kandidatin von der Präsidentschaftswahl ausgeschlossen. Beide Kandidatinnen belegten in Umfragen im Februar 2019 noch die Plätze zwei und drei.

Nach dem Ausscheiden der beiden genannten Kandidatinnen war es klar, dass es bei der Präsidentenwahl einen Zweikampf zwischen Alejandro Giammattei und Sandra Torres geben würde. Alejandro Giammattei hatte, als ehemaliger Direktor des Gefängniswesens in Guatemala, bereits viermal versucht die Präsidentschaftswahlen zu gewinnen. Sandra Torres gilt als ehemalige First Lady (Ehefrau von Alvaro Colom, Präsidenten in Guatemala von 2008 bis 2012) als jene Person, die wesentlich das Null-Hunger-Programm sowie eine sehr aktive Politik zugunsten der Frauen betrieben hat. Im August 2019 wurde Alejandro Giammattei im zweiten Wahlgang zum Präsidenten gewählt.

Es ist zu erwarten, dass die Sicherheitspolitik bei der Präsidentschaft von Giammattei eine wichtige Rolle spielen wird. Für die Partnerorganisationen der CIR, die für die Verteidigung von Menschenrechtler*innen und Umweltschützer*innen eintreten, kann es zu einer Erschwerung der Arbeit führen. Die Erwartungen hinsichtlich der Verbesserungen in sozialen Belangen bleiben bescheiden.

Im September verbreitete sich die Nachricht, dass Msr. Ramazzini, Bischof der Diözese Huehuetenango, vom Papst zum Kardinal ernannt worden ist. In einer feierlichen Zeremonie hat Msr. Ramazzini am 5. Oktober in Rom mit 13 anderen Bischöfen die Ernennung entgegengenommen. Gleichzeitig hat Msr. Ramazzini mitgeteilt, dass er in der Diözese Huehuetenango bleiben wird.

Projektförderung der CIR in Guatemala

In 2019 unterstützten wir die Partnerorganisationen in Guatemala mit **insgesamt 263.056 €**. Im Rahmen des großen mittelamerikanischen Rohstoffprojekts erhielt die Umweltorganisation Madre Selva 58.820 € und die Frauenorganisation AMES wurde durch 43.302 € bei der Partizipation am Maquila-Programm unterstützt.

Im Rahmen des regionalen Klimaprojekts gingen 65.202 € an die Partnerorganisation ASEDE.

Im regionalen BMZ-Projekt zu Migration wurden 27.216 € an die Pastoral de Movilidad Humana verausgabt, sowie im regionalen BMZ-Projekt zur Unterstützung von Menschenrechtsverteidiger*innen 31.772 €, darunter an die Menschenrechtsorganisation CALDH.

Ferner wurden mit 36.695 € Landrechtsgruppen, indigene Organisationen und Frauenprojekte gefördert. Dazu gehören z.B. die Maya-Frauenorganisation AFEDES mit 5.000 € (Schutz kollektiven geistigen Eigentums von Maya-Frauen), die Maya-Frauenorganisation ADEMI (Ausbildung indianischer Promotor*innen zur sexuellen Aufklärung in den Gemeinden) mit 5.000 €, weitere Maya-Frauenorganisationen mit 5.000 € sowie die Arbeitsrechtsorganisation CEADEL mit 10.000 €.

Foto: AFEDES

Albrecht Schwarzkopf befand sich im Oktober/November 2019 auf Projektreise in Guatemala.

Länderbericht Honduras

Die Situation in Honduras ist in vielerlei Hinsicht besorgniserregend. Die Lage der Menschenrechte scheint sich von Tag zu Tag weiter zu verschlechtern, die Zahl der ermordeten Menschenrechtsverteidiger*innen wächst stetig an. Die vorherrschende politische Situation und Regierungsführung erinnern nur entfernt an Rechtsstaatlichkeit und Demokratie. Ungeachtet kontinuierlicher gewaltsamer Niederschlagung von Protesten wächst der Druck auf den amtierenden Präsidenten Juan Orlando Hernández. Bereits seit April 2019 ist das Land verstärkt in Aufruhr, Grund dafür sind die Reformen im Gesundheits- und Bildungssystem, die Tausende von Menschen auf die Straßen trieben. Wegen neuer Vorwürfe gegen Hernández hinsichtlich seiner Verwicklung in den Drogenhandel gerät die Regierung in Honduras immer stärker in eine Legitimierungskrise.

Der ehemalige Bürgermeister der Stadt El Paraiso beschuldigt den Präsidenten, circa 1,5 Millionen US-Dollar aus dem Drogenhandel für seine Wahlkampagne im Jahr 2013 erhalten zu haben. Als Gegenleistung sollen in den Kokainhandel involvierte Personen geschützt worden sein. Aus einem Dokument der Staatsanwaltschaft geht hervor, dass Präsident Hernández, sein Bruder Juan Antonio "Tony" Hernández und der ehemalige Präsident Porfirio Lobo im Rahmen einer illegalen Vereinigung "den Drogenhandel nutzten, um ihre Macht und Kontrolle in Honduras auszuüben". Es sagt weiterhin aus, dass die Wahlkampfunterstützung durch Schmiergelder an Beamte sowie durch Geschenke und Gefälligkeiten an lokale Politiker erfolgte. Das Dokument ist Teil der gerichtlichen Unterlagen in Vorbereitung des Prozesses gegen Tony Hernández in den USA, der im Oktober 2020 Jahres erwartet wird.

Der Leiter unserer Projektpartnerorganisation ERIC und andere oppositionelle Intellektuelle aus Honduras fordern die Bevölkerung vehement auf, Hernández schnellstmöglich aus dem Amt zu drängen. Dies sei nicht nur aufgrund seiner Verwicklungen in den Drogenhandel nötig. Vielmehr sei er verantwortlich für Wahlfälschung, für die Tötung von Demonstrierenden, für die Veruntreuung von Geldern aus dem Sozialversicherungssystem, für Geldwäsche, Bestechung, für Migrationswellen verzweifelter Menschen sowie für den Ausverkauf von Naturgütern und öffentlichen Gütern an private Unternehmen.

Projektförderung der CIR in Honduras

Im Jahr 2019 unterstützen wir die Projektpartnerorganisationen in Honduras mit **insgesamt 363.099 €**.

Foto: MDR

An die Frauenorganisation CDM flossen 78.308 € für das Projekt zum Schutz der verfolgten LGBTI*-Community, sowie 35.659 € für die Ausbildung von Menschenrechtsverteidiger*innen.

Im BMZ-Rohrstoffprojekt wurde die Organisation ERIC mit 71.841 € und im Rahmen des regionalen BMZ-Projekts zu Migration mit 74.471 € gefördert. Aus BMZ-Mitteln für Maquila-Arbeit bekam die Arbeitsrechtsorganisation EMIH 45.833 €.

Im Jahr 2019 unternahm Kirsten Clodius eine Projektreise nach Honduras.

Projektförderung Brasilien

Im Jahr 2019 stellten wir in Brasilien den Arbeitsrechtsorganisationen 108.358 € BMZ-Mittel zur Verfügung. Diese Organisationen treten für die Verbesserung von Arbeitsbedingungen in der dortigen Orangenwirtschaft ein, welche die Hauptlieferantin von Orangen für Orangensaft in Deutschland ist.

DEUTSCHLAND: Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2019 führte die CIR mit großer Motivation ihre Arbeit an bereits bestehenden Kampagnen fort und setzte neue Impulse in ihrer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. In dem CIR-Team war in diesem Zusammenhang die Unterstützung von Volontär*innen hilfreich.

Initiative Lieferkettengesetz

Zusammen mit 17 Trägerkreisorganisationen aus den Bereichen Kirche, Gewerkschaften, Entwicklungspolitik und Umweltschutz fordern wir die gesetzliche Verankerung von Unternehmensverantwortung und verlangen die Verabschiedung eines sog. Lieferkettengesetzes. Diese Forderung trifft auf große Unterstützung von Privatpersonen und Zivilgesellschaft sowie auf eine zunehmende Befürwortung aus Wirtschaft und Politik.

Die Petition für ein Lieferkettengesetz haben in den ersten drei Tagen fast 29.000 Menschen unterzeichnet. Die CIR hat sich intensiv in die Initiative eingebracht. In unserem Online-Shop stellen wir Materialien zu diesem Thema zur Verfügung (https://www.ci-romero.de/produkt-kategorie/initiative-lieferkettengesetz/). Der Versand der Materialien wird über das CIR-Büro abgewickelt.

Die CIR hat in die Initiative Lieferkettengesetz die Studie **„Der deutsche Rohstoffhunger und seine menschenrechtlichen Folgen im globalen Süden“** eingebracht. Die Studie wurde durch eine Bündnis-Pressemitteilung am 24.09.2019 vorgestellt. Die zentralen Ergebnisse der Studie sind in einem vierseitigen Fact Sheet zusammengefasst, welches unter anderem Pressevertreter*innen zur Verfügung gestellt wurde.

Die Initiative Lieferkettengesetz und unsere Studienergebnisse stellten wir in der Aktionszeitung Brennpunkt vor, die der presente 3/2019 und der taz am 27.09.2019 beigelegt wurde.

Der Weltladen-Dachverband verteilte die Zeitung an alle Weltläden. Die Organisation Südwind integrierte die Zeitung in der Mobilisierungsarbeit für die Initiative.

In Zukunft kann die CIR weitere Themen und Fälle wie z. B. den Toys Report in die Initiative Lieferkettengesetz einbringen.

Das Engagement in der Initiative wird in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt der Arbeit der CIR sein.

Kampagne für Saubere Kleidung

Im Rahmen der **Kampagne für Saubere Kleidung (CCC)** setzten wir die Unterstützung von Textilarbeiter*innen, besonders in der mittelamerikanischen Maquila-Industrie, fort. Um die Aufmerksamkeit auf die Situation in den Maquilas zu lenken, hatte die CIR als Teil der CCC im Textilbündnis des BMZ mitgearbeitet. Das Ziel war die Erreichung einer größeren Verbindlichkeit bei der Achtung von Arbeitsrechten seitens der Konzerne im Bekleidungsbereich. In unserer Kampagnenarbeit setzten wir den Schwerpunkt auf Fast Fashion (Schnelle Mode), welche die Arbeitnehmer*innen zusätzlichem Druck aussetzt und in der Konsumkritik steht.

Die Veröffentlichung der Studie **„Dossier Fast Fashion“** als Kernaktivität des laufenden Projekts Fair Fashion statt Fast Fashion zum 50. Geburtstag des Modediscounters Primark wurde von zahlreichen Medienberichten (Spiegel, Frankfurter Rundschau, WDR) und Aktionen der CCC-Regionalgruppen in Dresden, Köln, Bremen, Berlin und Münster mit Interesse begleitet. Die Studie erfreut sich auch bei unseren Multiplikator*innen großer Beliebtheit (sie wurde fast 900 Mal von der Website der CIR heruntergeladen). So hat der Dachverband Entwicklungspolitik in Baden-Württemberg Ergebnisse und Grafiken aus der Studie für die Gestaltung seines Materials zur Fairen Woche verwendet.

Unter dem Motto **„ALLES PRIMA?K“** haben die Aktivist*innen umgedichtete Geburtstagslieder gesungen und Aktionspostkarten mit Forderungen und Fragen an Primark verteilt, unterschreiben lassen und gesammelt an den Modediscounter geschickt.

Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAP)

Im Jahr 2019 setzte die CIR ihre Arbeit zur fairen Herstellung von Spielzeugen fort. Zusammen mit dem Bündnis Fair Toys aus Nürnberg, unter anderem mit dem Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg, fordern wir den Handel in Deutschland auf, Verantwortung zu übernehmen und für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in den Spielzeugfabriken zu sorgen.

Eine **Studie zu CSR-Maßnahmen** sowie eine Aktionszeitung zu diesem Thema werden gut nachgefragt. Im Juni fand das 6. Stakeholder-Treffen zwischen Unternehmen, Spielzeugverband DVSI, NGOs und Gewerkschaft statt. Ziel ist es, eine Kontrollinstanz ähnlich der Fair Wear Foundation (bei Kleidung) zu gründen. Sieben Unternehmen, der Geschäftsführer des DVSI, die Stadt Nürnberg und mehrerer Organisationen der Zivilgesellschaft nahmen am Stakeholder-Treffen teil. Die CIR hat den Prozess initiiert und lenkt ihn.

Erfreulicherweise wurde das Statut der zu gründenden **Fair Toys Organisation (FTO)** verabschiedet inkl. eines Kodex, der dem der Fair Wear Foundation gleicht. Wenn alles gut weiterläuft, wollen wir mit der FTO nach der Spielwarenmesse in 2020 an den Start gehen.

Auch in dem von BMZ geförderten **MAP-Orangensaft-Projekt** sind im Jahr 2019 vielfältige Aktivitäten durchgeführt worden. Die menschenrechtlich fragwürdigen Arbeitsbedingungen in der Orangensaftindustrie Brasiliens haben wir durch Publikationen und Petitionen in die Öffentlichkeit gebracht. Mit Vertreter*innen von Supermärkten, Gewerkschaften und NGOs aus Deutschland und Brasilien fand ein Austausch zur Unternehmensverantwortung in der Orangensaftproduktion statt. statt. Aufgrund der Aktivitäten der vergangenen Jahre gibt es einen zunehmenden Anteil von zertifizierten Orangensäften in den Regalen der Einzelhandelsketten.

Öffentliche Beschaffung

Im Rahmen der Kampagne **„Berlin handelt Fair!“** konzentrierten wir uns im Jahr 2019 beim Thema öffentliche Beschaffung auf das Catering von öffentlichen Einrichtungen und dort auf jenes des Schulessens.

Die Beratung zum Schulessen wurde erfolgreich weitergeführt. Gemeinsam mit der Berliner Verwaltung wurden Textbausteine bzgl. einer sozial verantwortlichen Beschaffung von Reis, Bananen und Ananas für die Musterausschreibung entwickelt. Der Rückenwind der Politik war sehr gut, die Kriterien sollen nun in die Musterausschreibung übernommen werden.

Am 6.12.2019 wurde die Ausschreibung mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Umfang von täglich ca. 165.000 Essen veröffentlicht.

Publikationen und Veranstaltungen

Die grundlegende Basis im Publikationsbereich bildete das vierteljährlich erscheinende Informationsheft bzw. Bulletin ***presente***. Mit verschiedenen Beilagen wie Aktionszeitungen bzw. Protestpostkarten, die somit Bestandteil der Publikations-Versendungen waren, wurden viele Personen erreicht und die Publikationen häufig nachbestellt.

Zusätzlich zu presente erschienen in 2019 weitere Publikationen zur **verantwortlichen Lebensmittelbeschaffung** im privaten und öffentlichen Bereich, zur fairen und sozial verantwortlichen **öffentlichen Beschaffung von Spielzeug und Berufskleidung**, eine Studie zum Thema **Rohstoff-Abbau** sowie mehrere Dossiers zum Thema **Fast Fashion**. Ein großer Erfolg war die weitere Verbreitung des **Wegweisers durch das Labellabyrinth**, dessen hohe Nachfrage im Jahr 2019 fortbestand. Diese auch auf der Webseite der CIR präsentierten Materialen sowie mehrere Faltblätter, Flyer und Aktionspostkarten fanden großes Interesse von Eine-Welt-Gruppen, Kirchengemeinden, Schulen, Eine-Welt-Läden, globalisierungskritischen Arbeitsgruppen und sonstigen Aktivist*innen. Die CIR hat periodisch online Newsletter herausgebracht, in welchen die Aktivitäten und Aktionsthemen der CIR aufgegriffen wurden.

CIR-Referent Christian Wimberger bei der Herbsttagung der CIR im Franz Hitze Haus

In mehreren Veranstaltungen zeigte die CIR anhand relevanter Themen die aktuellen Bedrängnisse in den Partnerländern auf und veranschaulichende an konkreten Beispielen die Beziehungen zwischen Nord und Süd.

Struktur und Organe der CIR

Personalsituation Geschäftsstelle 2019

- **24 hauptamtliche Beschäftigte** (Geschäftsführer, stellvertretende Geschäftsführerin, Projekt- und Kampagnenreferent*innen, Referent*innen für Verwaltung sowie für Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising)
- **12 Kolleg*innen** in Vollzeit
- **Lohn und Gehalt** (ausgedrückt als jährliche Bruttogehälter bezogen auf das Jahr 2019 und Vollzeitstellen) zwischen 75.834 € und 46.258 €. Bruttogehalt der Geschäftsführung: 75.834 €.

Mitgliederversammlung 2019

Im Jahr 2019 bestand die Mitgliederversammlung der CIR aus **71 stimmberechtigten Mitgliedern**. Die Mitgliedsbeiträge beliefen sich auf insgesamt 1.725 €.

Am 15. November 2019 wurde die Jahres-Mitgliederversammlung (MV) der CIR abgehalten. Auf der MV stellte der Vorstand den Bericht der Aktivitäten des Vorstands sowie der Entwicklung der Geschäftsstelle in inhaltlichen und finanziellen Belangen in den letzten zwölf Monaten vor. Der Bericht wurde diskutiert. Der Wirtschaftsprüfer, Herr Bruns, stellte den Wirtschaftsprüfungsbericht für das Vorjahr 2018 vor. Der Jahresabschluss ist danach vollständig und zulässig. Der Wirtschaftsprüfungsbericht ist mit dem Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers versehen und befindet sich auf der Website der CIR.

Im Jahr 2019 hat die CIR erneut das DZI-Siegel bekommen.

Die MV beschloss einstimmig die Entlastung des Vorstands und die erneute Beauftragung des Wirtschaftsprüfers Herrn Bruns mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2019, welcher die Beurteilung der angewandten Gewinnermittlungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze umfasst.

Auf der MV fand zudem die Wahl des neuen Vorstandes statt.

Vorstand und CIR-Struktur

Der in 2019 neu gewählte ehrenamtliche Vorstand der CIR besteht aus **12 Mitgliedern**:

Thomas Bröcheler (Vorstandsvorsitzender), **Georg Knipping** (stellvertretender Vorstandsvorsitzender), **Canan Barski**, **Sabine Broscheit**, **Peter Fuchs**, **Bärbel Fünfsinn**, **Ursula Hannay**, **Natalie Hohmann**, **Hans Koberstein**, **Sebastian Salaske**, **Jürgen Sand**, **Dietrich Weinbrenner**. Roger Peltzer ist aus dem Vorstand ausgeschieden, Dietrich Weinbrenner, Canan Barski, Peter Fuchs und Ursula Hannay sind neu in den Vorstand gewählt worden.

Im Jahr 2019 gab es drei Vorstandssitzungen.

Auf Vorstandsebene werden die Richtlinien der CIR besprochen und Diskussionen über die aktuell im CIR-Zusammenhang anfallenden Fragen geführt. Der Vorstand beschäftigt sich mit der Ausrichtung der CIR-Politik, mit Personal und Finanzen, mit der Organisationsform und -struktur des Vereins und seiner Geschäftsstelle. Die EU- und weitere Kofinanzierungsprojekte werden im Vorstand diskutiert und beschlossen. Die Kampagnen zur sozialen Verantwortung von Unternehmen im Supermarkt-Einzelhandelsbereich, zum Rohstoffbereich in den Lieferketten mitsamt der Achtung von Sorgfaltspflichten beim Bezug von mineralischen und agrarischen Rohstoffen aus dem globalen Süden werden zusammen mit den dafür verantwortlichen Personen der Geschäftsstelle durchgesprochen. Ebenso besprochen werden die Kampagne zur öffentlichen Beschaffung, zur Sportbekleidung, zu „Fast Fashion“, die Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAP) zu Orangensaft und zu fairen Spielzeugen, und die Kampagne für Saubere Kleidung (CCC) sowie die Ereignisse in den mittelamerikanischen Ländern, der Zielregion der Projektunterstützungen der CIR.

Der Vorstand informiert sich kontinuierlich über die Aktivitäten der CIR in inhaltlicher und finanzieller Art. Die Budgets sowie die großen Projekte werden vom Vorstand beschlossen, ebenso diesbezügliche Änderungen. Zwischenzeitig wird der Stand der Entwicklungen periodisch geprüft.

In den entsprechenden Berichten und Diskussionen des Vorstands werden die jeweils aufgewendeten Mittel beziffert, wichtige Erfolge und Misserfolge sachgerecht dargestellt, bedeutende Projekt- oder Finanzierungspartner*innen genannt und wesentliche Informationen zur Wirkungsbeobachtung sowie zur Zukunftsplanung bereitgestellt. Bei den EU-Berichten, die einen großen Teil der Arbeit ausmachen, gibt es jeweils Evaluierungsberichte.

Wenn dringliche Beratungen des Büros im Jahr 2019 anstanden, sind die Vorsitzenden informiert und zu Rate gezogen worden. Die beiden Vorsitzenden sind vertretungsberechtigt und die unmittelbaren Ansprechpartner seitens des Vorstands für die hauptamtliche Geschäftsführung sowie die Geschäftsstelle der CIR. Sie koppeln sich mit dem Gesamtvorstand zurück.

Im Jahr 2019 gab es einen wichtigen neuen Aspekt in der Arbeit der CIR. Zu Anfang des Jahres sind zwei Kofinanzierungs-Zuwendungsanträge für Inlands- und Kampagnenarbeit gestellt worden: EU#goeathics sowie EU-climate-game-on. Die beiden Anträge haben deutlich größere Volumina als die vorherigen Ausschreibungen, an denen sich die CIR bisher beteiligt hatte. Der Umfang der beiden Projekte machte die zusätzlichen Neuanstellungen von mindestens 5 Personen notwendig. Diese wesentliche Vergrößerung des Teams der Geschäftsstelle gab den Anlass zur Überprüfung der Prozesse und der internen Organisationsstruktur der CIR. Als Folge beschloss der Vorstand eine Organisationsreform der CIR, mit der **vier Bereiche** geschaffen werden:

Inlandskampagnen- und Bildungsarbeit:

Bereichsleiterin Johanna Fincke

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Bereichsleiterin Joana Eink

Auslandsarbeit:

Bereichsleiter Maik Pflaum

Finanzen und Verwaltung:

Bereichsleiter Omar Fino

Diese Strukturreform tritt mit Beginn 2020 in Kraft. Die Bereichsleitungssitzung sowie die Geschäftsstelle werden vom Geschäftsführer, Thomas Krämer, geleitet.

Foto: André Hagel

Die Romero Stiftung ist die Förderstiftung des Vereins Christliche Initiative Romero.

Der Vorstand der Romero Stiftung setzt sich aus Thomas Bröcheler (Vorsitzender), Anne Nibbenhagen (stellvertretende Vorsitzende) und Albrecht Schwarzkopf (stellvertretender Vorsitzender) zusammen. Das Kuratorium der Romero Stiftung besteht aus Georg Knipping, Annebelle Pithan und Heiner Rosendahl. Das Kuratorium beaufsichtigt und begleitet die Vorstandsarbeit.

Im vergangenen Jahr hat es einige geringere Zustiftungen gegeben. Auf der Grundlage des Jahresabschlusses sowie der Entwicklung der Erträge sind Ausschüttungen in Höhe von 24.000 € vorgenommen worden. In dem Folgejahr wird es weitere Entscheidungen zu Projektunterstützungen geben.

Finanzen

Mit 580.650 € Spenden verbuchte die CIR 2019 ein gutes Spendenergebnis auf dem Vorjahresniveau. In der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung ergab sich ein Überschuss von 91.093 €, der insbesondere auf einige öffentlich geförderte mehrjährige Großprojekte zurückzuführen ist. Aus den Zuwendungen von 2019 sind noch jahresübergreifend Ausgaben im Folgejahr zu tätigen. Aus diesem Grund sind entsprechend Mittel den Rücklagen zugeführt worden. Die Rücklagen spielen ferner für künftige Kofinanzierungen eine Rolle, da die CIR in den Folgejahren den Zuwendungsgeber*innen nachweisen muss, dass sie über ausreichende Eigenmittel verfügt, und den Eigenanteil in EU-Projekten und BMZ-Auslandsprojekten zugunsten der Projektpartnerorganisationen in Mittelamerika aufbringen kann. Insgesamt belief sich das Geschäftsvolumen der CIR, bemessen an den Erträgen und Aufwendungen, auf ca. 4,1 Mio. €.

Bilanz (Vermögen)		
Aktiv	**31.12.2018** (in €)	**31.12.2019** (in €)
1. Anlagevermögen	18.452	13.092
2. Warenbestand	27.469	36.575
3. Forderungen	19.704	12.948
4. Bankguthaben, Kasse	2.058.123	2.244.442
Summe	**2.123.748**	**2.307.057**
Passiv	**31.12.2018 (in €)**	**31.12.2019 (in €)**
1. Rücklagen	1.655.391	1.746.483
2. Rückstellungen	217.250	98.250
3. Verbindlichkeiten	251.107	462.324
Summe	**2.123.748**	**2.307.057**

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

	2019 (in €)	2018 (in €)	2019 (in €) Projekte	2019 (in €) Kampagnen	2019 (in €) Werbung/ Öff.Arbeit	2019 (in €) Verwaltung
Erträge						
Spendeneinnahmen	580.649,73	577.856,91				
Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln	3.560.424,45	3.495.567,33				
Zuwendungen von anderen Organisationen	24.270,20	110.254,68				
Zinserträge	--					
Sonstige Erträge gemeinnütziger Bereich	81.616,39	61.189,35				
Erträge wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	437,85	761,00				
Erträge gesamt	**4.247.398,62**	**4.245.629,27**				
Aufwendungen						
Personalaufwand						
Löhne und Gehälter	1.232.498,22	972.072,30	73.949,89	924.373,66	92.437,37	141.737,30
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	16.348,98	10.646,40	817,45	12.261,74	1.226,17	2.043,62
Not- und Entwicklungshilfemaßnahmen	2.345.844,07	1.911.773,28	2.345.844,07			
Andere Aufwendungen						
Leistungen an Kooperationspartner		312.423,23				
Materialien und Dienstleistungen	184.802,33	200.419,74		147.841,86	24.024,30	12.936,16
Reise- und Bewirtungskosten	51.251,43	36.998,75	4.612,63	41.001,14	2.050,06	3.587,60
Sem-u.Tagungsausgaben/Fortbildung	11.797,62	3.997,48		11.797,62		
Raumkosten	27.246,54	21.899,57	1.089,86	20.434,91	2.179,72	3.542,05
Büro- und Kommunikationskosten	23.569,15	16.077,05	942,77	17.676,86	1.885,53	3.063,99
Beratungs- und Prüfungskosten	22.188,09	49.956,37			665,64	21.522,45
Übrige Aufwendungen	209.595,90	133.654,64		150.909,05	6.287,88	52.398,98
Übrige Kampagnen-Aufwendungen u.a. EU-Projekte	30.287,58	370.450,69	1.211,50	24.532,94		4.543,14
Aufwendungen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	876,05	1.501,78			339,47	536,58
Aufwendungen gesamt	**4.156.305,96**	**4.041.871,28**	**2.428.468,17**	**1.350.829,78**	**131.096,14**	**245.911,86**
Jahresergebnis	**91.092,66**	**203.757,99**				
Einstellung in die / Entnahmen aus den Rücklagen	91.092,66	203.757,99				

*Angaben zu Spenden	2018 (in €)	2019 (in €)
Nicaragua	74.998	57.633
El Salvador	25.181	29.708
Guatemala	20.579	21.875
Honduras / andere Länder	39.396	51.448
Kampagnen- & Öff.Arbeit	71.753	67.341
ohne Angaben	345.950	352.645
Summe	**577.857**	**580.650**

**Projektaufwendungen	2018 (in €)	2019 (in €)
Nicaragua	746.659	1.048.184
El Salvador	710.854	514.074
Guatemala	166.809	263.056
Honduras	189.675	363.099
Brasilien/ sonstige Länder	107.497	157.431
Summe	**1.921.494**	**2.345.844**

Bestätigung des Wirtschaftsprüfers

Der Jahresabschluss der Christliche Initiative Romero e.V. für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 wurde durch den Wirtschaftsprüfer Thomas Bruns gemäß § 317 HGB geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der vollständige Jahresbericht wurde vom Wirtschaftsprüfer mit einem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

Freistellungsbescheid des Finanzamts Münster-Innenstadt 2018

Der CIR wurde vom zuständigen Finanzamt Münster-Innenstadt ein **Freistellungsbescheid** für das Jahr 2018 zur Körperschaftsteuer zugestellt. Danach ist die CIR von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar mildtätige und gemeinnützige Zwecke ausübt.

In der Veröffentlichung der Jahresberichte sind die wesentlichen Positionen der veröffentlichten Rechnungslegung beschrieben und im Vergleich zum Vorjahr dargestellt, ebenso sind, sofern vorhanden, Abweichungen beschrieben.

Bestätigung des DZI-Spendensiegels

Nach den Kriterien des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) wurde die CIR in 2019 vom DZI geprüft und das **DZI-Spendensiegel** erneut bestätigt. Das Spendensiegel ist Zeichen sorgfältig geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit. Es wurde der CIR seit 2007 jährlich zuerkannt.

Impressum

Herausgeberin:
Christliche Initiative Romero (CIR)
Schillerstraße 44a
D-48155 Münster

Telefon +49 (0) 251 67 44 13-0
Fax +49(0) 251 67 44 13-11
E-Mail: cir@ci-romero.de
Internet: www.ci-romero.de

Redaktion: Albrecht Schwarzkopf, Maria Wilmer, Kim Keller
Fotos: Coverfoto von CBC, Foto auf Seite 3 von Maren Kuiter, sonstige Fotos: siehe Hinweis am Bild
Erscheinungsdatum: September 2020

Spendenkonto
DKM Darlehenskasse Münster
IBAN: DE67 4006 0265 0003 1122 00
BIC: GENODEM1DKM

Geprüft und empfohlen.
Seit 2007 bescheinigt das DZI der Christlichen Initiative Romero jährlich einen verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern.